

Auszug der „Engelszungen“ gleicht Triumphzug

Beim festlichen Jubiläumskonzert des Festivals junger Künstler in der Speinsharter Klosterkirche imponieren die Chöre mit einem klangvollen Streifzug durch Epochen.

Von Robert Dotzauer

SPEINSHART. Der Innenraum der Speinsharter Klosterkirche ist geprägt von zahlreichen Engelsfiguren. Sollte es vielleicht Zusammenhänge zwischen dem imponierenden Bildprogramm der auf Wolken schwebenden Engel und dem Terminus zum mächtigen und dann doch wieder liebebreizenden Halleluja geben, das beim Jubiläumskonzert des Festivals junger Künstler Bayreuth durch den barocken Kirchenraum klang? Die Capella Transylvanica aus Cluj in Rumänien und der Macedonia University Choir aus Thessaloniki in Griechenland vereinte jedenfalls voller Hingabe musikalische Meisterwerke aus mehreren Jahrhunderten und Kontinenten.

Ein klangvoller Streifzug durch Epochen mit engelsgleichen, ja himmlischen Stimmen. Einfach „epochal“, so auch der Titel des fulminanten Chorkonzerts.

Den Bogen spannten die über 70 Akteure unter Leitung des Dirigententrios Fred Sjöberg, Prof. Cornel Groza und Maria Emma Meligopoulou vom geistlichen Chorgesang der Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen, von klassischen Orgelklängen bis zu modernen Klangvisionen. Jeder Programmbeitrag des Abends stehe stellver-

trechend für die Kommunikationsform des Festivals, über Grenzen hinweg die Begegnung, das Menschsein und die Liebe zur Musik zu zelebrieren, so die Begrüßungsworte des Speinsharter Kulturmanagers Moritz Kellner. Ein Auftrag, den die jungen „Engelszungen“ der Chöre aus Rumänien und Makedonien, der schwedische Organist Karl-Mag-

nus Jansson, Fabian Otten am Marimbaphon und die begleitende Combo verzückend umsetzten.

So gedacht begann das Konzert einleitend mit dem größten Musikinstrument und der „Cantate Domino“. Es folgte ein musikalisches Feuerwerk mit 16 Stücken, die alle Stile und „E:motionen“, so das Gesamtmotto

des 75. Festivals, vereinte. Lyrische Chorkompositionen aus Norwegen, schwedische Klangformationen mit dem Marimbaphon, volksmusikalische Beiträge und Hochzeitsmelodien aus Rumänien, englische Meisterwerke, das „Elegy“, ein Orgelbeitrag des Komponisten John Rutter und Eric Whitacres mächtiges „Leonardo Dreams of his Flying Machine“ in Erinnerung an das berühmte Genie Leonardo da Vinci standen fortan im Mittelpunkt des Programms.

Ein weiterer Melodien-Reigen mit einem internationalen Geflecht legendärer Kompositionen folgte. Die Beiträge reichten mit „Hymn to the Fallen“, der Filmmusik aus dem preisgekrönten Kriegsdrama des „Soldaten James Ryan“, bis zum „schwebenden Engel“ in Astor Piazzollas „La muerte del Ángel“ und schließlich zur Konzertabrundung bis zum „Triumph of Existing“ mit Klängen der Marimba und glückseliger schwedischer Naturpoesie.

So trafen sich Sprachen und Kulturen, Epochen, Stile und Emotionen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft musikalisch verbinden. Ein „Epochal“, das die über 200 Besucher in der voll besetzten Klosterkirche mit stehenden Ovationen bedachten. Der Auszug der Mitwirkenden glich schließlich einem Triumphzug. Der Spirit des Gemeinschaftsgefühls setzte sich bei einer Begegnung im Innenhof der Abtei fort.



Epochales zelebrierte der Festspielchor des Festivals junger Künstler beim festlichen Jubiläumskonzert in der Klosterkirche Speinshart. Im Mittelpunkt standen die jungen Chöre aus Cluj-Napoca (Rumänien) und aus Thessaloniki (Griechenland) unter der Gesamtleitung des schwedischen Dirigenten Fred Sjöberg (links).
Foto: Robert Dotzauer